

MENSCH UND BESTIE

1. Akt

Albert: Na, Franz weiter.... arbeiten....  
" " " " "

Wache: Fertig Deckung, Marsch Tempo.  
Mach schon! Warnflagge!

Stani: Die Schuhe hier, hab' sie Blanschi von den Füßen  
gezerrt, keiner hat mich gesehen. Glück gehabt.

Franz: Bist du sicher... daß Blanschi...

Stani: Köhler hat ihn erledigt, Genickschuß.

Albert: Brennt!

Franz: Noch zwei Minuten.. verdammt ... wenn ich es  
nicht schaffe?

Stani: Du mußt, hörst du? Unsere letzte Chance... Die  
da drüben machen Ablenkungsversuche.  
Lauf... mach's gut, Franz!

Franz: Bleib da, Stani... mach mir Mut Mensch...  
Sag mir warum...

Stani: Weil 500 Menschen auf dich warten und 22.000  
im Stammlager die gehn alle drauf. in 36 Stunden  
ist es zu spät.

Franz: In 60 Sekunden... bin ich krepirt....

Stani: Nein Franz, du schaffst es ganz sicher.

Franz: Die Postenkette, Stani....

Stani: Und wenn du die andere Seite erreichst.

Franz: ...Achtzig Kilometer bis zur Front. Wie  
kann ich...

Stani: Dann sag' ihnen, sie sollen Bomber schicken,  
das Lager bombardieren, wir nutzen die Situation,  
machen Aufstand, brechen aus.

Franz: Ich kenne den Weg doch nicht...



- Stani: Unsere einzige Chance.
- Wache: Halt stehen bleiben.
- Albert: Zurück!!! Idiot!.....
- Willi: Franz!!!!  
Wie war das möglich, Mensch. Schweinerei,  
Sie waren mir für ihn persönlich verantwortlich...  
das kommt Sie teuer zu stehen, Mann. Aufpassen  
sollten Sie auf ihn = besonders aufpassen....
- Lederer: Warum hat man den Kerl nicht sofort abgemallt.  
Köhler?
- Willi: Die Sprengungen ... er hat die Gelegenheit benutzt .
- Lederer: Ja, man sieht's ...  
Aber Sie waren doch in unmittelbarer Nähe?
- Willi: Ja, aber... ich konnte nichts sehen, der Rauch.  
Und dann klappte etwas nicht bei der Sprengung...  
es gab 6 Explosionen..statt einer.
- Lederer: Gut geplant und vorzüglich durchgeführt. Na ja,  
wer hat den Kerl dem Sprengkommando zugeteilt?
- Willi: Ich, der Sprengmeister verlangte einen neuen  
Gehilfen. Der Mann hatte...Vorkenntnisse...
- Lederer: Also tragen Sie die Verantwortung! Köhler.
- Rademacher: Keine Spur ...  
ist vielleicht schon tot.
- Lederer: Oder auch nicht. Heute schon der zweite Versuch.  
Verdammte Schweinerei.
- Willi: Den ersten hab' ich erledigt. Persönlich.
- Lederer: Die Bande muß Wind bekommen haben vom Liquidations-  
befehl. Ich möchte gerne wissen, wer da nicht  
dicht gehalten hat.. gerade jetzt muß das  
passieren... fünf Minuten vor Schluß...  
Worauf warten Sie eigentlich noch, Köhler?  
Übernehmen Sie das Suchkommando...fassen Sie  
den Kerl...um jeden Preis. Und keine Pannen mehr!  
Den Luxus können wir uns nicht mehr leisten!



Willi: Jawohl, Hauptsturmführer.

Lederers Stimme:

Kommen Sie, Rademacher, jetzt werden wir denen da unten mal zeigen, wo Gott wohnt..

Kehrt, Hinlegen.

Einer von euch ist getürrat, Weit wird er nicht kommen, das garantier' ich euch, die Verantwortung für seinen Fluchtversuch habt ihr alle zu tragen. Bis jetzt war das hier ein Sanatorium, ihr seid alle verlüdert, weil sechs Wochen kein Friseur euch den Pelz geschoren hat, glaubt ihr hierwie Pensionsgäste kommen und gehen zu dürfen, so wie's euch gerade einfällt. Wir haben seit 5 Jahren Krieg. Das war heute der zweite Fluchtversuch. Von jetzt ab werdet ihr Steine fressen wenn ihr Hunger habt, euch gegenseitig den Schweiß ablecken, wenn ihr Durst habt. Sobald dieser Mann gefaßt ist, erwartet ihn strengste Bestrafung.

---

Kasche: Der Hund ist ihm auf den Fersen.

Willi: Der packt ihn todsicher. Haben Sie den anderen eingeschärft, sie sollen nicht schießen?

Kasche: Jawohl.

Willi: Befehl von Lederer, wir wollen ihn lebendig. Ist das klar?

Kasche: Klar ja, aber wozu .-

Willi: Dafür gibt's Gründe, los.

Ende 1. Akt

2. Akt

- Kasche: Da unten, -- Am alten Bergwerk -- da müßte er sein.
- Willi: Dann sitzt er in der Falle. Weiter.
- Goldap: Das ist überein Labyrinth da drinnen.
- Kasche: Hier ist er rein... den Stollen kenne ich... ist ein Labyrinth...haben wir damals verramelt. Nachdem wir die Zwangs -- na ja...wie ich sagte, Labyrinth....
- Goldap: War im Früh-Herbst, was? Die Kriegsgefangenen erlöst!
- Willi: Wie weit geht das?
- Kasche: Kilometerweit...kreuz und quer. Der größte Teil steht unter Wasser.
- Willi: Machen Sie den Scheinwerfer an, Kasche.
- Willi: Gibt es noch andere Ausgänge?
- Goldap: Einige. Ein paar hundert Meter von hier.
- Willi: Gehen Sie hin. Vielleicht kommt er da raus. Aber merken Sie sich: Lebendig - verstanden?
- Kasche: Jawohl.
- Willi: Haben Sie 'ne Taschenlampe?
- Kasche: Jawohl.
- Willi: Geben Sie her. Sie passen hier draußen auf. Wenn was los ist, geben Sie 'nen Schuß ab. Klar?
- Kasche: Klar.
- Willi: (off) Wotan.
- Willi: Weit hast du es gebracht --
- Franz: Du auch.



- Willi: Du kannst von Glück sagen, daß der Zufall dich zu diesem Kommando geführt hat. In 48 Stunden ist hier alles vorbei... Das Lager wird liquidiert... bis auf den letzten Mann. Keiner kommt hier lebendig raus... außer dir. Aber du mußt mir beweisen, daß du dich geändert hast...
- Franz: Wie?
- Willi: Du arbeitest mit diesem Berger, dem Sprengmeister. Hast du mir zu verdanken.. Und wenn es so weit ist -- dann tust du genau was er dir sagt.
- Franz: Ich soll meine Kameraden in die Luft sprengen? Und im Stollen verrecken lassen?
- Willi: Das ist der Beweis...alles andere überlasse mir.
- Franz: Blanschi...sieh dich nicht um...Übermorgen wird das Lager liquidiert...
- Blanschi: Merde... Vielleicht evakuieren sie uns wegen der Front.
- Franz: Liquidiert, nicht evakuiert, sag es den anderen, es ist ernst (sieh dich nicht um) Liquidiert, es ist ernst.
- SS-Posten: Warum rollt die beschissene Lore nicht?
- Blanschi: Francois - hör zu. Wir haben es besprochen. Jemand muß Hilfe alarmieren. Einer der die Chance hat zu fliehen.
- Franz: Von hier? Und wohin?
- Blanschi: Zur Front, sie sollen Bomber schicken. Unter den Bomben machen wir einen Ausbruchsversuch, compris. Franz, du sollst gehen, du bist der Stärkste, und du läufst nach Osten, immer nur nach Osten.
- Franz: Das ist Wahnsinn! Das geht nicht... und der Plan ist sinnlos... Das schaff' ich nicht, das schaff' keiner.
- Blanchi: Du läßt uns also in Stich, dann geh' ich.